

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



In 80 nostalgischen Koffern stöbern

Küssnacht Der Verein «Machs eifach» lockte mit dem 1. Koffermarkt die Besucher in Strömen an. Die selbst gefertigten Kunstwerke von Ausstellern aus den Kantonen Schwyz, Luzern und Zug sowie aus Deutschland begeisterten die Leute.

Edith Meyer

Der Trend der Koffermärkte hat Küssnacht erreicht. Möglich machte das am Samstag der Verein «Machs eifach». Das OK durfte sich über ein positives Echo freuen: «Es ist gewaltig, wie viele Leute kamen und sich Zeit dafür nahmen», sagte Andrea Baumann.

Der Anlass sei zwar kostendeckend gewesen, aber ein Nullsummenspiel. «Unser Ziel ist es, einen Mehrwert für das Dorfleben zu schaffen und den Kunstwert von Selbstgemachtem aufzupeppen», betonte Lea Neumeyer. Das OK schaffte aber auch einen Ort der Begegnung im Monséjour, der zum Verweilen einlud.

Glückszucker, Honig, Weihnachtsdeko und viel Schmuck

Die Aussteller breiteten ihre Koffer auf den Tischen aus. Rahel Habegger aus Luzern begeisterte mit verzierten Teeleuchtern. Nadja Ferrari aus Küssnacht, motivierte mit ihren kunstvollen Fotokarten die Leute zum Schreiben. Laurenz Imhof aus Ried zeigte Reh- und Gämsenschmuck. Während die Merlischacherin Priska Schnüriger mit gehäkelten Engelpuppen Kinderherzen eroberte, verkaufte Ruth Geisser aus Brunnen bunte Mützen und Finkl. Barbara Schneider aus Saarbrücken brachte Naturseifen mit. Daneben gab es peppige Taschen aus Daniela Zullis Schneiderwerkstatt und vieles mehr.



Am Koffermarkt in Küssnacht wurden kunstvolle, selbst gemachte und kreative Objekte verkauft.

Bilder: Edith Meyer



Das Team des Vereins «Machs eifach» organisierte den 1. Koffermarkt im Monséjour in Küssnacht: Lea Neumeyer (von links), Andrea Baumann, Daniela Zulli und Gaby Kaiser freuen sich über einen erfolgreichen Tag.



Silvia Marty aus Immensee (von links), Priska Schnüriger aus Merlischachen und Rita Steiner-Höhn aus Schwyz präsentierten ihre kreativen Arbeiten in Koffern.

Top-Kabarett aus Österreich im Theater Duo Fischbach

Küssnacht Bitterböse, aber philosophisch, frech, aber geistreich – die Besucher erlebten am Freitagabend einen vielseitigen Kabarettabend mit dem Wiener Alfred Dorfer auf der Bühne.

Der bekannte Wiener Alfred Dorfer lässt sich nicht leicht einordnen, und es scheint, als möge er das auch nicht besonders. Er bedient sich ganz unterschiedlicher Genres, um die Theaterbesucher zu unterhalten.

Unterhalten ist eigentlich untertrieben, bombardieren ist eher der Fall. Der temperamentvolle, quirlige Österreicher hat ein bemerkenswertes Tempo drauf, und das während fast zwei Stunden als Alleinunterhalter. Kein Wunder, denn man sagt den Wienern nach, dass sie Meister im Quatschen sind.

Im Programm «fremd-solo» wurden die Anwesenden aufgefordert zu fragen,



Wenn Alfred Dorfer sein fieses Grinsen aufsetzte, durfte anschliessend über einen bitterbösen, zynischen Spruch gelacht werden.

Bild: Ruth Auf der Maur

wer oder was wir eigentlich sind. Ob wir noch eigene Bilder von uns und der Welt haben, oder ob wir uns nur noch manipulieren lassen.

Von der Selbstfindung auf dem stillen Örtchen zum Kabarettisten

Der Germanist, Schauspieler und Kabarettist erzählte von seiner Selbstfindung in Jugendjahren auf dem stillen Örtchen. Zum Beispiel, warum er sich schlussendlich doch für den «Witzemensch» entschieden hat, der nur zwei Stunden täglich arbeiten muss. Zur Auswahl standen noch der «Hirnmensch», der «Zwischenmensch» und der «Wirtschafts-

mensch», welche Alfred Dorfer dem Publikum humorvoll näherbrachte. Wie Antonia Limacher vom Theater Duo Fischbach erklärte, sei Alfred Dorfer schon zum zweiten Mal bei ihnen aufgetreten. Der zu den bekanntesten Kabarettisten Österreichs gehörende Künstler arbeitet auch als Schauspieler am Theater oder wirkt in Filmproduktionen mit. Er hat schon diverse Preise für sein Schaffen erhalten, in diesem Jahr übrigens den schweizerischen Kabarett-Preis Cornichon an den Oltner Kabarett-Tagen.

Ruth Auf der Maur